

GEMEINDEBRIEF

DEZEMBER 2022 / JANUAR 2023

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE WUSTERHAUSEN
BANTIKOW, BRUNN, GARTOW, METZELTHIN,
SCHÖNBERG, TRAMNITZ,
WUSTERHAUSEN



**Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern.
Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie
leiten.**
Jesaja 11,6



Liebe Leserin, lieber Leser,
wer in seiner Bibel nach
dem Plan der fortlaufen-
den Bibellese der ökumeni-
schen Arbeitsgemeinschaft
für Bibellesen liest (S. 13),
der stößt am 8. Dezember
auf ein Kapitel des Prophe-

ten Jesaja, das manchmal in Weihnachtsgottesdiensten gelesen wird. Es ist auch Grundlage eines Weihnachtsliedes. Denn dort heißt es (Jes. 11,1-2): „Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“ Ein „Reis“, also ein junger Trieb aus dem abgehauenen Stamm Isais, wird hervorgehen: Damit ist der Messias gemeint, ein Nachfahre des großen Königs David, denn Isai war Davids Vater. An Weihnachten feiern wir, dass mit Jesus dieser „Reis“, dieser neue Trieb an der Wurzel des Königshauses Davids, gekommen ist. Im Lied heißt es: „Es ist ein Ros (=Reis) entsprungen aus einer Wurzel zart...“ Mit dem Kommen dieses Messias

haben sich Hoffnungen verbunden, wie sie größer nicht hätten sein können: *„Er wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften. Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten.“* Diese Vision einer friedlichen Welt wurde ausgewählt als Monatspruch für den Monat Dezember 2022. Vielleicht wurde gerade dieses Bibelwort ausgewählt, weil wir durch den russischen Angriffskrieg solche Bilder brauchen. Im Reich des Messias werden Wolf und Lamm, werden Kalb und Löwe, werden verfeindete Menschen zusammenleben. Wo der Messias ist, da muss kein Mensch einen anderen Menschen fürchten.

Ob das nur ein Wunschbild ist? Wie sollen denn jemals Russen und Ukrainer wieder in Frieden miteinander leben? Und was ist mit den vielen Verhärtungen in zerstrittenen Familien? Und doch: Wer

sich auf den Messias einlässt, darf darauf vertrauen, dass Versöhnung und Frieden möglich sind, auch wenn der Weg bis dort hin lang und steinig ist. Einst waren Franzosen und Deutsche traditionell verfeindet. Heute verbindet uns eine Völkerefreundschaft. Die Bibel gibt uns Hoffnungsbilder, damit wir nicht an den Bildern der Gegenwart verzweifeln. Doch sie gibt noch

mehr als Hoffnungsbilder. Sie gibt uns das Evangelium vom Messias Jesus, der schenkt, was wir brauchen, damit „Wolf und Lamm“ zusammenleben können: Den Geist der Liebe, der Versöhnung und des Friedens.

Eine friedliche Adventszeit wünscht

Pfarrer Alexander Bothe



Jedes Jahr wird in den evangelischen Kirchengemeinden ab dem 1. Advent Geld gesammelt für „**Brot für die Welt**“, damit den Hungernden und Notleidenden dieser Welt geholfen wird. Die Spendenkampagne wird am 1. Advent eröffnet. Am Heiligen Abend werden die Kollekten in den Gottesdiensten für Brot für die Welt gesammelt. Über den Gemeindebrief bitten wir um Spenden.

Wussten Sie, dass Wusterhausen eine ganz besondere Beziehung zu Brot für die Welt hat? Kathleen Schütze aus Wusterhausen hat bis vor kurzem die Projekte von Brot für die Welt in Südostasien koordiniert. Seit 1. November ist sie für Brot für die Welt in Georgien tätig. Sie hat für den unseren Gemeindebrief einen ausführlichen Bericht geschrieben (S. 4-8).

Viele sind in Deutschland in Sorge wegen der gestiegenen Energiekosten. Doch lassen Sie uns nicht vergessen, dass es uns trotzdem immer noch weit besser geht als den meisten anderen Menschen dieser Erde. Jede Spende gegen Hunger und Not hilft, sei sie groß oder klein.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

Empfänger: Brot für die Welt

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB



Grüße vom anderen Ende der Welt



Von Kathleen Schütze

Während Sie vielleicht in den letzten Wochen schon einmal offensichtlich durchgefroren waren und es sich mit einem Tee gemütlich gemacht haben, ist es hier am anderen Ende der Welt tropisch heiß und selten zeigt das Thermometer unter 30°C an. Die Ukraine-Krise und die damit verbundenen Herausforderungen bekomme ich nur teilweise am Rande mit. Diese beiden klassischen Tages-schauthemen, die Nachrichten und das Wetter, sind wohl die offensichtlichsten Indikatoren, dass ich mich am anderen Ende der Welt befinde. Und stelle fest, dass es nur diese eine unsere Welt gibt, ohne Anfang, ohne Ende, welche es jedoch umso mehr zu beschützen gilt.

Ein Jahr war ich in dieser Region des Südpazifik, hauptsächlich in Papua-Neuguinea, als Entwicklungshelferin für Brot für die Welt tätig. Eine bewegende Zeit, in der ich hoffe einen kleinen Unterschied in der Welt gemacht zu haben. Ich selbst lebte in Port



Morsby, der Hauptstadt Papua Neuguineas. Dort hat das Regionalbüro von Brot für die Welt seinen Sitz und unterstützt verschiedenste Projekte in ganz Melanesien (Papua Neuguinea, West Papua, Salomonen, Vanuatu und Fidschi). Beispielhaft möchte ich Sie auf einen kurzen Besuch zu drei Partnerorganisationen einladen:

Einsatz für Umweltschutz

Kommen Sie mit nach New Britain, in den Norden Papua Neuguineas. Früher war dieses kleine Archipel als „Neupommern“ bekannt, und damit Teil der unrühmlichen Kolonialzeit. Bewegte Zeiten liegen damit hinter den EinwohnerInnen dieser Südsee-Insel, bewegte Zeiten liegen vor Ihnen. Dies wird einem bereits vor Ankunft aus dem Flugzeug blickend deutlich – Ölpalmen so weit das Auge reicht. Und warum? Die Fette der Öl-

palme sind derzeit das weltweit am meisten genutzte pflanzliche Fett. Die Pflanze bringt die größten Erträge pro Fläche und ist das billigste Fett für Nahrungs- und Genussmittel. Ob Schokocreme, Kekse, Waschmittel oder Kosmetika: Überall ist oft Palmöl enthalten, und wenn man nicht aufpasst, unterstützt man so direkt an der Supermarktkasse die Abholzung eines einzigartigen Regenwaldes und raubt den Menschen hier ihre Lebensgrundlage. In Papua Neuguinea gehört fast immer den Menschen das Land, auf dem sie leben, und ist damit ihre Lebensversicherung. 85% der Menschen leben im ländlichen Raum, was hier ein Leben im Dschungel ohne eine kontinuierliche Anbindung an die Außenwelt bedeutet. Somit sind die Menschen von dem Land, auf dem sie leben, und um sie herum abhängig. Dort haben sie prinzipiell fast alles, was es zum Leben braucht - Nahrung aus dem Regenwald, Wasser aus nahen Bächen und eine Dorfgemeinschaft. So lebt man hier auch ohne westliche Bildung und medizinischer Versorgung quasi im natürlichen Fluss des Lebens. Dieses Leben ist bedroht durch sogenannte internationale In-

vestoren, die Straßen, Schulen und Krankenhäuser für die Herausgabe des Landes versprechen und am Ende doch nur den Regenwald abholzen, um das Tropenholz teuer zu verkaufen und die Landfläche danach mit Ölpalmen zu bepflanzen. Vorbei mit Vielfalt, Artenreichtum und vor allem der Lebensgrundlage für die BewohnerInnen. Zudem sind auf New Britain die Auswirkungen des globalen Klimawandels bereits direkt spürbar. „Der Lauf der Natur ändert sich. Mal regnet es zu wenig, mal viel zu viel, alles scheint aus dem Gleichgewicht“, sagen sie. Diesen Menschen eine Stimme zu geben, dafür setzt sich eine Partnerorganisation ein, national und international. Zudem wird mit viel Aufklärungsarbeit und dem Entwickeln von Alternativen versucht, dass die Dorfgemeinschaften sich den Versprechungen der Investoren widerset-



zen und ihr Land behalten. Kein einfacher Weg, doch bei dem Besuch von kleinen Dörfern, die Menschen beobachtend, wie sie im Einklang mit der Natur leben, ist es jeden einzelnen Einsatz wert.



Engagement für Gesundheit

Es gibt drei größere Städte in Papua Neuguinea, der Ort Lae ist einer von Ihnen. Das Straßennetz ist im ganzen Land sehr wenig ausgebaut, so erreichen wir diese Region im Norden, wie so oft, nur mit dem Flugzeug. Nach einer holprigen Fahrt hinter vergitterten Scheiben, die Sicherheitslage in der gesamten Region ist prekär, erreichen wir eine kleine Gesundheitsstation, welche von einem kirchlichen Träger betrieben wird. Die medizinische Versorgung allerorts ist schlecht, um nicht zu sagen sehr

schlecht. Ohne den Einsatz solcher kirchlicher Organisationen wäre sie nahezu gar nicht vorhanden. Angekommen an der Gesundheitsstation werden wir bereits freudig erwartet, den Ort der uns hingegen erwartet, würden die meisten Menschen in Europa wohl aber direkt rückwärts wieder verlassen. Erst recht, wenn es um medizinische Versorgung geht. Es ist heiß, wahnsinnig heiß. Und stickig. Die Wände sind marode, durch die hohe Luftfeuchtigkeit hat der Schimmel in den meisten Gebäuden leichtes Spiel. Es gibt vier Zimmer, drei sehr in die Jahre gekommenen Krankenliegen, einen mäßig gefüllten Medikamentenschrank, einen Schreibtisch und einen Stuhl im Sprechzimmer. Das war's. Ich sehe weder ein Blutdruckmessgerät, noch ein Stethoskop oder sonstige medizinische Utensilien. Und dennoch stehen die Menschen vor der Tür Schlange, oft über Stunden, oft den ganzen Tag. Wenn die Menschen Glück haben, ist diese Gesundheitsstation nur einen stundenlangen Fußmarsch entfernt, oft benötigen Sie jedoch Tage um hier anzukommen. Und dies krank, oft mit Fieber und über Stock und Stein

durch den Dschungel, da kommt noch nicht mal ein Jeep durch, geschweige denn ein Krankentransport. Doch wenn der Malaria, der entzündeten Wunde oder der Tuberkulose durch die traditionellen, natürlichen Behandlungen kein Einhalt geboten werden kann, kommen diese Menschen hier her. Ich bin beeindruckt von dem Engagement der Menschen, die hier arbeiten. Mit sehr wenig Mitteln, oft ohne Gehalt, dafür mit umso mehr Einsatz für die Gesundheit dieser Menschen. Sie sagen: „Wir engagieren uns einfach für diejenigen, die es am meisten brauchen und oft die Schwächsten sind. Das ist all die Arbeit wert“. Brot für die Welt unterstützt dieses Engagement, vor allem durch medizinische Aufklärungsarbeit, Förderung der Ausbildung lokaler Krankenschwestern und Ärzte sowie möglicher Weiterentwicklungen

der Einrichtungen. Und auch wenn die Situation dieser Einrichtungen nicht ansatzweise einem europäischen Standard entspricht, so ist es zumindest ein medizinisches Angebot. Eines, welches es sonst nicht geben würde.



Aktivitäten für Frieden

Papua Neuguinea ist ein reiches Land, nicht nur reich an einer Vielfalt von Kultur und Natur, sondern auch reich an Bodenschätzen verschiedenster Art. Dabei liegen diese Bodenschätze meist an einer der entlegensten Orte der Welt. Im Hochland des Landes. Durch die Unzugänglichkeit des Urwaldes leben die Menschen teils bis heute in einer unsagbaren Abgeschiedenheit, welche eine Vielfalt an Tradition und Sprachen hervorgerufen hat, die seines Gleich-



chen sucht. Kein Wunder, wahrscheinlich hat man früher oftmals einfach noch nicht einmal vom anderen Dorf gewusst, geschweige denn deren BewohnerInnen einmal persönlich getroffen. Aber natürlich gab es auch Kämpfe zwischen verschiedenen Dorfgemeinschaften, meist ging es wie so oft um Land. Oder um Frauen. Heute bauen Unternehmen Straßen, vor allem um den Abtransport der Bodenschätze bewältigen zu können. Mit eben diesen Straßen kommt nicht nur die Coca Cola gleich mit in die Region, sondern Distanzen werden kürzer. So wird der Kampf zwischen ehemals rivalisierenden Nachbardörfern zum Flächenbrand, welcher nicht mehr nur mit Buschmesser, Pfeil und Bogen ausgefochten wird, sondern mit Schusswaffen, welche die Straßenanbindung gleich mitliefert. Brot für die Welt unterstützt hier eine Organisation, welche den Frieden als Basis für jegliche weitere Entwicklung sieht. Durch deren Arbeit sind bereits Straßen wieder passierbar, welche Jahrzehnte durch Rivalitäten blockiert waren, und Schulen konnten ihre Pforten wieder öffnen. Mit dem erlangten Frieden werden weitere Möglichkeiten eröffnet, so beispielsweise die

Unterstützung von Kaffeebauern. Papua Neuguinea ist ein Traumland für alle KaffeeliebhaberInnen. Durch Projekte zusammen mit den Kaffeebauern kann Geld für die gesamte Gemeinde erwirtschaftet werden, welches den Bau eines Gemeindehauses, die Zahlung von Schulgebühren, dem Kauf von Petroleum und anderem dienen kann. Bei allen Projekten folgt Brot für die Welt immer dem sogenannten „Partnerschaftsprinzip“, d.h. Projekte immer nur in Kooperation mit lokalen Organisationen und einer Begegnung auf Augenhöhe mit den Akteuren vor Ort. Das schätze ich sehr. Denn ich bin davon überzeugt: Nur alle gemeinsam können wir diese unsere Welt zu einem besseren Ort für alle machen.

Ich wünsche Ihnen allen eine ruhige, zimtduftende und vor allem besinnliche Adventszeit. Mit viel Zeit für Ihre Familie und Menschen, die Ihnen nahestehen und Ihnen am Herzen liegen. Denn darum geht es doch vor allem, generell und besonders in der Weihnachtszeit: Um Menschlichkeit. Und Nächstenliebe. In diesem Sinne: Eine gute Weihnachtszeit. Ihnen allen.

Lukim yu.

Vom 30.10. bis 13.11. war eine Delegation des Kirchenkreises Prignitz im Tansania, um den Partnerkirchenkreis zu besuchen. Ein Bericht der Fahrt folgt im nächsten Gemeindebrief. Hier sind vorab Bilder und Eindrücke.



Gottesdienste im Dezember 2022

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr. *Sacharja 2,14*

| Datum | Ort | Uhrzeit | Kollektenzweck |
|--------------------------------|---|----------------------------|---|
| 27.11.2022 1. Advent | Wusterhausen, Eröffnung der Sammlung von Brot für die Welt, Nikolausmarkt, mit Kindergottesdienst Heilbrunn | 10.30 Uhr 15.00 Uhr | Rüstzeitheime |
| 04.12.2022 2. Advent | Bantikow, mit Abendmahl | 10.30 Uhr | Gossner Mission |
| 11.12.2022 3. Advent | Gartow | 10.30 Uhr | Kindertagesstätten im Kirchenkreis und Stephanus-Grundschule Prignitz |
| 18.12.2022 4. Advent | Dessow, mit Kindergottesdienst | 10.30Uhr | Telefonseelsorge |
| 24.12..2022 Heiligabend | Siehe Seite 16 | | Brot für die Welt |
| 25.12.2022 1. Weihnachtstag | Wusterhausen | 10.30 Uhr | Stadtkloster Segen und Berliner Stadtmission |
| 31.12.2022 Altjahresabend | Wusterhausen | 18.00 Uhr | Gehörlosen-und Schwerhörigenseelsorge |

Telefonkirche:

- 1. Einwählen mit 022 165 048 856**
- 2. Nach Aufforderung und Piepton PIN eingeben: 094 268**



Neben den normalen Verbindungskosten entstehen keine Zusatzkosten.

Die Gottesdienste werden aufgenommen und können nachgehört werden unter www.kirche-wusterhausen.de/gottesdienste. Die Predigten sind zusätzlich als separate Dateien abrufbar.

Gottesdienste im Januar 2023

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!

Johannes 1,39

| Datum | Ort | Uhrzeit | Kollektenzweck |
|-------------------------------------|---|-----------|---|
| 01.01.2023 Neujahr | Sieversdorf, Zentraler Neujahrgottesdienst mit Übertragung ins Telefon (Einwahl siehe unten) | 14.00 Uhr | |
| 08.01.2023 1. So. n. Epiphantias | Neustadt, Kreuzkirche, Lektorengottesdienst des Kirchenkreises, mit Telefonübertragung (Einwahl siehe unten) | 10.30 Uhr | Evangelische Beratungsstellen und Lebensberatung Berliner Dom (je1/2) |
| 15.01.2023 2. So. n. Epiph. | Telefonkirche | 10.30 Uhr | Besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland |
| 22.01.2023 3. So. n. Epiph. | Telefonkirche | 10.30 Uhr | Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V. |
| 29.01.2023 Letzter So. n. Epiph. | Dessow, mit Kindergottesdienst | 10.30 Uhr | Partnerkirchen in der Ökumene (Afrika) |

Telefoneinwahl für die Gottesdienste in Neustadt und Sieversdorf:

Einwählen: 0211 4911111 oder 0211 38781000 oder 0211 38788788

Nach Aufforderung Konferenznummer eingeben **22790** danach

nach Aufforderung die Konferenz-PIN eingeben **08880**

Morgengebet: Montag bis Freitag 8 Uhr in der Stadtkirche

Gottesdienste im Seniorenheim: Donnerstag, 8.12.2022 und 8.1.2023, 15 Uhr



Aus Datenschutzgründen keine Angaben im Internet.



Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name anlässlich des 60., 70., 80., 90. oder 100. Geburtstages oder anlässlich eines Ehejubiläums im Gemeindebrief veröffentlicht wird, teilen Sie dies bitte schriftlich dem Gemeindebüro mit!

Dezember

1. Jesaja 6,1-13
2. Jesaja 7,1-9
3. Jesaja 7,10-25
4. 2. So im Advent
Psalm 44
5. Jesaja 8,1-15
6. Jesaja 8,16-23
7. Jesaja 9,1-6
8. Jesaja 11,1-10
9. Jesaja 12,1-6
10. Jesaja 14,1-23
11. 3. So im Advent
Psalm 33
12. Jesaja 24,1-23
13. Jesaja 25,1-9
14. Jesaja 26,1-6
15. Jesaja 26,7-19
16. Jesaja 28,14-22
17. Jesaja 29,17-24
18. 4. So im Advent
Psalm 58
19. Jesaja 30,1-17
20. Jesaja 32,1-20
21. Jesaja 33,17-24
22. Jesaja 35,1-10
23. Matthäus 1,1-17
24. Heiligabend
Matthäus 1,18-25

25. 1. Weihnachtstag
Matthäus 2,1-12
26. 2. Weihnachtstag
(Stephanus)
Matthäus 2,13-23
27. Matthäus 3,1-12
28. Matthäus 3,13-17
29. Matthäus 4,1-11
30. Matthäus 4,12-17
31. Silvester
Psalm 121

Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13

Januar

1. Neujahr
Psalm 8
2. 1.Mose 1,1-13
3. 1.Mose 1,14-25
4. 1.Mose 1,26–2,4a
5. 1.Mose 2,4b-17
6. Epiphantias
Psalm 72
7. 1.Mose 2,18-25

8. 1. So.n. Epiphantias
Psalm 71
9. 1.Mose 3,1-13
10. 1.Mose 3,14-24
11. 1.Mose 4,1-16
12. 1.Mose 4,17-26
13. 1.Mose 6,1-4
14. 1.Mose 6,5-22
15. 2.So.n. Epiphantias
Psalm 105,1-15
16. 1.Mose 7,1-16
17. 1.Mose 7,17-24
18. 1.Mose 8,1-12
19. 1.Mose 8,13-22
20. 1.Mose 9,1-17
21. 1.Mose 9,18-28
22. 3.So.n. Epiphantias
Psalm 105,16-45
23. 1.Mose 11,1-9
24. 1.Mose 11,27–12,9
25. 1.Mose 12,10-20
26. 1.Mose 13,1-18
27. 1.Mose 14,1-16
28. 1.Mose 14,17-24
29. Letzter So n.Epiphantias
Psalm 40
30. 1. Mose 15,1-21
31. 1.Mose 16,1-16

Kaffeestube

Jeden Dienstag 9—12 Uhr im Alten Pfarrhaus (St.-Petri-Str. 5)



Kaffee, Tee und Kuchen,

Waren aus fairem Handel (Kaffee, Tee, Schokolade und mehr),
Büchertisch und Büchertrödel

In den Räumen der Kaffeestube kann die historische Pfarrbibliothek besichtigt werden.

Familienkirche

für Familien mit Kindern von 0-10 Jahren

Adventsnachmittag am 3. Advent, 11. Dezember, 15—16.30 Uhr im Kaland

Andacht — Geschichte — Singen — Spielen — Eltern kommen bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch



Christenlehre (Frau Spitzner)

- 1. Klasse Mittwoch, 13-15 Uhr am 21.12. u. 18.01.2023
- 2. Klasse Mittwoch, 13-15 Uhr am 14.12. u. 04.01.2023
- 3. Klasse, Freitag um 13-15Uhr am 02.12. u.06.01.2023
- 4. Klasse, Freitag, 13-15 Uhr am 09.12. u.13.01.2023
- 5./6. Klasse Freitag,13.30-15Uhr am 16.12. u. 20.01.2023

Konfirmandenunterricht im Kaland

8. Klasse: 13.12.; 10.01.23.; u. 24.01.23 um16.00-18.00 Uhr

Junge Gemeinde

Mittwochs 17 Uhr im Kaland

Kontakt: Kreisjugendwart Marko Geitz (S.23)

Kita-Kirche

in der Regenbogen-Kita und Kita Am Markt. Termine werden dort bekanntgegeben.

KidsClub

für die Kinder im Traumhaus Bantikow dienstagnachmittags

Religionsunterricht

Klasse 1-4: Christina Hase (rk)
Klasse 5-6: Dlak. D. Bothe (ev)

**Bibelstunde der landeskirchlichen
Gemeinschaft**

1. und 3. Dienstag im Monat
um 16.00 Uhr im Pfarrhaus I

Martha-Maria-Kreis

Termine werden bekanntgegeben

Hausbibelkreis

Mittwochs 19.30 Uhr im Wechsel
über Zoom und bei Fam. Reimer
Kontakt: Fam. Reimer
(033970 / 949933)

Frauenkreis

Jeden letzten **Donnerstag**
im Monat um 14 Uhr im **Pfarrhaus I**

Gemeindekirchenratsrüste

20.-22. Januar in Lenzen



**Gebetskreis des Frauenmissions-
gebetsbundes**

Montag, 12.12.2022 und
16.01.2023, 14.30 Uhr
im Pfarrhaus I

Besuchsdienst

Donnerstag, 08.12.22,
9 Uhr, Kaffeestube (Pfarrhaus I)

Männerabend

Donnerstag, 8. Dezember, 19 Uhr
im Pfarrhaus I

Gospelchor

Montags, 19.30 Uhr, Kaland
Leitung: Marvin Lindner

Selbsthilfegruppe „Guttempler“

Donnerstags 17.30 Uhr, Kaland

Pfarrhaus I: St.-Petri-Str. 5
Kaland: Burgwall 34

Abschied von Metzelthin und die Bilanz eines Vierteljahrhunderts

Es ist der 31. Juli 2022, der Gottesdienst in der gut besuchten Dorfkirche Metzelthin, gehalten von Melanie Sayferth-Frank, geht gerade zu Ende, da bekommt Jutta Baeblich, die Metzelthiner Schlossherrin, ein Mikrofon in die Hand gedrückt. Etwas überrascht erklärte sie, dass dies definitiv ihr letzter Gottesdienst in Metzelthin sei, und lädt zum anschließendem Kaffeetrinken ein.



Was geht in diesem Moment in ihrem Kopf vor, denke ich. Demut über den endgültigen Abschied, Stolz und Freude über das in den vergangenen Jahren erreichte, ein kurzes Aufleuchten wichtiger Ereignisse dieser Zeit.

Mit diesem kurzen knappen Abschiedswort endet eine Ära von 25 Jahren, die – nach Wiederherstellung

von Schlosspark und Schloss in den ersten Jahren – auch die bauliche und restauratorische Erneuerung der Dorfkirche aus dem 13. Jahrhundert und ihres Umfeldes bedeutete. Der historische Dreiklang aus Schloss, Schlosspark und Kirche prägt seitdem wieder eindrucksvoll das Erscheinungsbild des Ortes.

Wir wollen näheres erfahren über diese gesamte Zeit und verabreden uns mit Frau Baeblich zu einem informativen Gespräch im Schloss. Wir, das sind Irmtraud Mertens und Horst Mewes. Eine kleine Schlossführung bekommen wir bei dieser Gelegenheit gleich mit dazu. Am 16. August 2022 sitzen wir zusammen in einem der Räume der weitläufigen Zimmerflucht. Frau Baeblich, der wir ihre Begeisterung über das Geschaffene immer wieder ansehen können, erzählt uns, dass sie, damals noch zusammen mit Ihrem Mann, das Schloss 1997 erworben hatte. Bereits im selben Jahr konnte die Neugestaltung des Schlossparkes abgeschlossen werden, der zu großen Teilen dem im frühen

19. Jahrhundert angelegte ursprünglichen Landschaftspark entspricht. Der wiederhergestellte Park bildete den Rahmen für die Rekonstruktion des Schlosses in den Jahren 1997 bis 1999. 23 Gewerke arbeiteten zusammen, um das vernachlässigte und zeitweilig leerstehende Gebäude wieder in ein Schloss zu verwandeln. An der



Fassade wurde der – völlig unpassende – Spritzputz entfernt und durch einen glatten farbigen Putz ersetzt, Stuckelemente ersetzt und erneuert und die Freitreppen wieder hergestellt. Das Schloss erstrahlte wieder im alten Glanz.

Von Anfang an war Jutta Baeblich in der Kirchengemeinde aktiv. Sie konnte sich in der Kirche öffnen und fand dadurch viel Kraft für sich und für die Aufgaben, die sie übernahm. Die von Frau Böhm geleiteten Bibelstunden gestaltete sie mit. Nach Frau Böhms Weggang übernahm sie die

Leitung des Frauenkreises. Als ihr Fortzug aus Metzelthin feststand, besuchte sie gemeinsam mit den Frauen Johanna Böhm ein letztes Mal. Ein sicher sehr berührender Abschied. Jutta Baeblich war Mitglied des Gemeindegemeinderates in der zunächst noch selbständigen Gemeinde, kümmerte sich besonders um den Bauernhalt der Kirche und war Mitglied der Kreissynode. Sie engagierte sich in besonderem Maße für die Sanierung der Dorfkirche. In einem ersten Schritt wurde in den Jahren 2002-2003 die marode Friedhofsmauer wiederhergestellt. Die fachgerechte bauliche Erneuerung und Restaurierung der Dorfkirche setzte 2007 ein und konnte 2008 abgeschlossen werden. Dazu trugen neben öffentlicher Förderung auch private Spenden bei. Durch die Renovierung sind z.B. die farbigen Wandgestaltungen – die



dunkelroten Weihekreuze und die schöne Rosette über der Eingangstür – besonders zur Geltung gekommen. Sie geben dem Kirchenraum eine freundliche und einladende Ausstrahlung. Ebenfalls im Jahr 2008 konnte nach gründlicher Erneuerung die Holenbach-Orgel wieder eingeweiht werden, sodass die Kirche voll ausgestattet und in jeder Hinsicht funktionsfähig ist.

Diese schöne Kirche seit Jahrhunderten zum Beten und Singen, in Freude und Trauer genutzt und jetzt quasi runderneuert lädt uns dazu ein, den gelebten Glauben jetzt und in kommenden Zeiten weiterzuführen.

Jutta Baeblichs Einsatz für Ort und Kirche erinnert, aber in moderner, idealistischer Weise, an das frühere Patronat der damaligen Großgrundbesitzer. Schön, dass sich Frau Baeblichs Wirken so segensreich ausgewirkt hat. Sie ist nach einem Vierteljahrhundert wieder fort von hier gegangen, um in Berlin eine Seniorenresidenz zu beziehen. Doch sie bleibt in den Werken, die sie geschaffen, befördert und vollendete, uns erhalten, ebenso in den Herzen derer, mit denen sie gemeinsam Gemeinde erlebt und erfahren hat. Die steinernen Zeugen sind ihr sichtbares Vermächtnis für uns.

Danke dafür.

Horst Mewes

Besuchen Sie den Stand der Kirchengemeinde auf dem Nikolausmarkt!

Samstag, 26. November, ab 15 Uhr auf dem Marktplatz Wusterhausen

Sonntag, 27. November ab 13 Uhr auf dem Marktplatz

10.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche

12.45 Uhr Posaunenchor „Dosseblech“ und Adventssingen



Die Sachsen kommen...!

01.12. Köritzer Kirche Neustadt/Dosse 19 Uhr

02.12. Kirche Sieversdorf 16 Uhr

02.12. Kirche Uenze 19 Uhr

03.12. Kirche Bentwisch 17 Uhr

Tenor: Maximilian Salzmann/Marvin Lindner

Bass: Friedrich Sacher/Lukas Schladebach



**Geistliches
Konzert mit
Orgelmusik
und
Männerquartett**



Herzliche Einladung zum

SONNTAG, 11.12.22 | 17 UHR

Adventssingen

MIT MUSIKBEITRÄGEN, LIEDERN UND EINER BOTSCHAFT
MÖCHTEN WIR UNS AUF DIE WEIHNACHTSZEIT EINSTIMMEN.
KOMMEN SIE GERNE PERSÖNLICH DAZU ODER VERFOLGEN SIE DIE LIVE-ÜBERTRAGUNG!

Stadtkirche Wusterhausen
16868 Wusterhausen/Dosse

DieBotschaftDesLebens.de
Audio-Übertragung:



Veranstalter: Mennoniten-Brüdergemeinde Bielefeld-Brake e.V.

Liebe Wusterhausener Freunde!

Weihnachten ist das Fest, mit dem die beste aller Nachrichten begann. Weihnachten ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus – dem Heiland der Welt! Um diese Botschaft geht es beim Adventssingen am 11.12.22 um 17 Uhr in der Stadtkirche. Das Thema lautet „Heute nur gute Nachrichten!“ Wir bedanken uns für die offenen Türen der Stadtkirche für unseren Besuch und laden herzlich ein, an dem Abend dabei zu sein! Mit anschließendem Stehkafee und Büchertisch! Wer nicht dabei sein kann, aber gerne mithören möchte, kann die Live-Übertragung auf der Seite www.dieBotschaftDesLebens.de mitverfolgen.



Jakob Janzen, Mennonitengemeinde Bielefeld-Brake



Kirchgeld

Wer ein eigenes Einkommen hat, aber keine Kirchensteuer zahlt, ist gebeten, Kirchgeld zu zahlen. Als Richtwert gelten 5% eines Monatseinkommens einmalig für das Jahr. Kirchgeld kann im Pfarramt eingezahlt oder auf das Konto überwiesen werden (Stichwort „Kirchgeld“ und „Wusterhausen“). Das Kirchgeld kommt ausschließlich der eigenen Gemeinde zugute und ist eine wichtige Stütze der Gemeindegarbeit.

Kollekten

Kollekten der Telefongottesdienste können im Briefumschlag im Gemeindebüro oder bei den Kirchenältesten abgegeben werden. Bitte auf dem Umschlag den Spendenzweck notieren! Kollekten können auch online überwiesen werden über www.ekbo.de/spenden. Hier kann direkt der jeweilige Spendenzweck ausgewählt und bei Bedarf eine Spendenbescheinigung angefordert werden.

Konto für Kirchgeld und andere Spenden:

Bank für Kirche und Diakonie, Empfänger:

Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin, BIC GENODED1DKD,

IBAN DE77 3506 0190 1559 7490 16, als Verwendungszweck „Wusterhausen“ und Spendenzweck angeben!

Pfarramt der Ev. Kirchengemeinde Wusterhausen

(Wusterhausen, Bantikow, Brunn, Gartow, Metzelthin, Schönberg und Tramnitz)

und der Ev. Hoffnungs-Kirchengemeinde Lögow

(Blankenberg, Dessow, Emilienhof, Ganzer, Lögow, Kantow, Trieplatz)

St.-Petri-Str. 7, 16868 WusterhausenGemeindebüro (Ruth Rauhöft) **03 39 79 / 1 47 67**, Fax: **03 39 79 / 5 01 53**

und Friedhofsverwaltung

GB-Wusterhausen@Kirchenkreis-Prignitz.de

Di - Fr 8.30 – 11.30 Uhr

Di 15 - 18 Uhr, **Montags ist das Gemeindebüro geschlossen**www.kirche-wusterhausen.de**Pfarrer Alexander Bothe** **03 39 79 / 5 01 54**

A.Bothe@Kirchenkreis-Prignitz.de

Diakonin Dorothea Bothe **03 39 79 / 50 55 88**

D.Bothe@Kirchenkreis-Prignitz.de

Kantorin Hayan Kim*in Elternzeit***Gemeindepädagogin**

033970 51542

Marianne Spitzner

M.Spitzner@Kirchenkreis-Prignitz.de

Kreisjugendwart

0178 2392176

Marko Geitz

M.Geitz@Kirchenkreis-Prignitz.de

Superintendentur in Perleberg Kirchplatz 6, 19348 Perleberg

(Superintendentin Eva-Maria Menard) 03876 306810

www.kirchenkreis-prignitz.deV.i.S.d.P.: Alexander Bothe **Telefonseelsorge: 0800 111 0 111 / 222 (kostenfrei)**

Gottesdienste Heiligabend



- 15.00 Uhr Wusterhausen, Christvesper mit Krippenspiel
15.00 Uhr Kantow
15.00 Uhr Trieplatz
15.00 Uhr Bantikow
15.00 Uhr Ganzer
15.30 Uhr Heilbrunn
16.00 Uhr Lögow
16.15 Uhr Pflegeheim Borchertstraße
16.30 Uhr Brunn
16.30 Uhr Metzelthin
16.30 Uhr Dessow
18.00 Uhr Wusterhausen, Christvesper mit Gospelchor



Adventskonzerte

1. Dezember, 19 Uhr, Köritzer Kirche in Neustadt und 2. Dezember, 16 Uhr, Kirche Sieversdorf: „Die Sachsen kommen....“. Ein buntes Programm mit Orgel und vierstimmigen Männerchor, Leitung: Marvin Lindner (s. S. 19)

9. Dezember, 18.30 Uhr, Kirche Dreetz: Sieversdorfer Vokalchor und „Dosseblech“, Leitung.: Maren Schroeder

10. Dezember, 17 Uhr, Klosterkirche Neuruppin: Adventsmusik der Prignitzer Posaunenchöre, Leitung: Landesposaunenwart Christian Syperek

11. Dezember, 17 Uhr, Stadtkirche Wusterhausen: Adventssingen mit dem Männerchor der Mennoniten Gemeinde (s. S. 21)

18. Dezember, 17 Uhr, St. Marienkirche in Kyritz: Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantaten I—III, Leitung: KMD Michael Schulze (Eintritt 18,- €, erm. 10,- €)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Dieses Produkt **Cobra** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de